



Kein Gildefest in Lütjenburg

LÜTJENBURG. Das hat es seit den 1930er-Jahren und dem Zweiten Weltkrieg nicht gegeben: Die Lütjenburger Schützen-Totengilde von 1719 sagt wegen des Coronavirus das Gildefest ab, das für Juni angesetzt war. Gildeoberst Dirk Timmermann begründete das mit der Zahl der älteren Mitglieder, die zur Risikogruppe gehören und sich anstecken könnten. Sie würden alle auf engem Raum beim Komers im Festzelt sitzen oder sich beim Schießen auf den Vogel nahe kommen. Timmermann: „Wir haben eine Schutzverantwortung.“ Und die älteren Gildebrüder bitten, zu Hause zu bleiben? „Das können wir nicht machen.“ Jung und alt sollten wie immer zusammen feiern. Der Auto- und Fahrradhändler Michael Scheibel bleibt daher ein weiteres Jahr die Majestät der Schützen-Totengilde, die 2019 ihr 300-jähriges Bestehen groß feierte. Scheibel erhielt nach seiner Krönung den Beinamen „Michael uns III. Jahrhundert-König“. Den Titel darf er weiter tragen. Die Gilde denkt nicht daran, ihn in „Michael uns III. Jahrhundert-un-eeen-Johr-König“ anzupassen. *hjs*



Gitti und Michael Scheibel bleiben ein weiteres Jahr das Königspaar in Lütjenburg.

FOTO: HANS-JÜRGEN SCHEKAHN/ARCHIV